Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 4 (1878)

Heft: 17

Rubrik: Ich bin der Düfteler Schreier

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der offenherzige Friedensrichter in Berlin bat alle feine Beftrebungen gur Erhaltung bes Friedens icheitern laffen. Es war biefes Resultat um fo ficherer vorauszusehen, als Fürst Bismard fo gut wie jeder Undere weiß, baß mit der Offenherzigkeit überhaupt Nichts zu - erzielen ift.

An Außland.

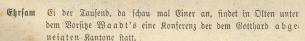
Gefnechtet' Land, in dem ber Buttel haufet, Go ftellft bu bar bich, Raiferreich ber Reugen, Doch wann Entruftung auch die Welt burchbraufet, Dir bleibt ein Troft -: Roch fclimmer ift's in Breugen.

Unverburgten, jedoch unglaubwurdigen Nachrichten gufolge, foll Deutsch= land Elfaß: Lothringen an Frankreich zurudgeben wollen. Da gleich: zeitig die Nadricht auftaucht, daß ber deutsche Kronpring Souveran Elfaß-Lothringen's werden foll, erscheint es mahrscheinlich, daß die Rudgabe dieser Lander an bem Tage erfolgen wird, wo ber Sohn des beutichen Raifers - Raifer von Frankreich sein wird.

3ch bin der Dufteler Schreier Und ginge gern nach Paris; Doch leider fehlt mir gum Geben Roch überall bas und bieß.

Besonders mangeln bie Franken Und mangelt die Reputaz, Und fo find meine Gebanten So eigentlich für die Ras.

Doch hoff' ich, ber Bund werde helfen, Bur Reise in jenes Land; Er hilft ja ju gleichem 3 mede Much unferem Sandelsftand.



Chrlich. Und nun?

Chriam. Go geh' boch, bas ift benn boch ftart.

Ehrlich Uh bah, im Gegentheil, bas wird immer fehr fchwach burch ben

Freiburg

will als Waffenplat In bem Baterlande ftrahlen, Alles, Alles fett es d'ran, Ja — wer glaubt's? — es will auch zahlen. Und mit großer Freudigkeit Die Soldaten unterftüten. Dhne jeglichen Entgelt Sie mit - Lourdesmaffer fprügen.

Aus der Rekrutenprüfung.

Lehrer (bittirt). Cafar that ben fur bie Soldaten iconen und befannten Ausspruch — aufgemertt bas wird mit lateinischen Buchstaben geschrieben -: Veni vidi vici.

Refrut (ichreibt). Befar bhad ben pur bie Gol : Daten Schonen und befanden Ausbruch aufgemarkt bas wirt mit labeinischen Buchs Taben gefchriben: "Wen i wie die Bieh gieh!"

Nachahmung.

Tochter. Bater, weit ber mer Geld ga fur ne indige Rod?

Bater. Ja, ja - i weiß's nit. Es git no nothigre Cache 3'able.

Tochter (lachend). Bater, i ha 's Gelb scho g'no und ber Rock ist scho g'tauft, benn i ha bentt, br connit be nit g'ruck.

Bater. Co, bu geist mit mir g'rad um, ja mas will i sege, wie b'Mordostbahn mit de Aftionare.

Der geharnischte Trühling.

Ich fürchte mich auf Feld und Wiesen, Beil Bäume ausschlagen, Blätter ichießen -! Der Frühling bat uns Rrieg ertlärt.

Allüberall, felbit in bem Garten, Do friedlich wir den Blumchen warten, Schaut friegerisch ber Frühling b'rein.

Dort broht auf dunkelgrunem Laube Berlinerblau bie Bicfelhaube Und Löwenzahn Leontodon.

Und nebenan hebt hochgebrüftet Die blaue Bris tampfgeruftet, Gladiolus, das Schwert empor.

Der Türkenbund, vom Froft gefnicet, Im Garten traurig fteht und blidet hin nach ber beutschen Raiserfron'.

Für Mannstreu und für feur'ge Liebe Sind in der Erd' noch feine Triebe. Spleen-Milgfraut machft und Barenflau.

Rein Engelfüß, Lafriggenfaft, Rur Satanspilg' auf gift'gem Schaft Strebt aus verdorb'nem Grund empor.

Ja, nichts als Rohre, Lolch und Binfen! Bann fpriegen wieder mohl die Mungen Und wann bas Taufendguldenfraut?

Schwertlilien nur und Gifenhute Und Rittersporn fteh'n balb in Bluthe Und Kapenaug' und Fuchfia.

Helleborus auch fieht man fpriegen, Die Welt mag ichnupfen und brav nießen, Noth that ein Anticyricum!

Brieffaften der Redaftion.



-000

Auf den "Aebelspalter" Fann fortwährend in Fr. 3 per 3 Monate, Fr. 5 per 6 Monate bei allen Pofiftellen abonnirt werden.